



Junge Liberale GmbH | Reinhardtstraße 14 | 10117 Berlin

An alle Mitglieder
der Jungen Liberalen

Ombudsbericht zum 70. Bundeskongress in Erlangen

Datum: 08.01.2025

Liebe JuLis,

Aus beruflichen Gründen ist es mir leider nicht mehr möglich, für die JuLis in der Rolle der Bundesombudsperson tätig zu sein. Mir hat die Aufgabe, auch wenn es natürlich manchmal schwierig war, viel Freude bereitet und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich insbesondere bei Caro und Anja zu bedanken, die mir in diesem Amtsjahr zur Seite gestanden haben. Des Weiteren möchte ich auch dem Bundesvorstand für die stetig gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Meinen Ombudsbericht findet Ihr anbei.

Viele Grüße
Euer Franz

Franz Märtl

Ombudsperson der
Jungen Liberalen (JuLis) e.V.

Adresse:
Junge Liberale e.V.
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Kontakt:
ombudsperson@julis.de
franz.maertl@julis.de

Spendenkonto:
IBAN: DE90100400000266654300
BIC: COBADEBBXXX

I. Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand war von großer Konstruktivität und gegenseitigem Vertrauen geprägt. Die Kommunikation erfolgte stets offen und Themen, die die Ombudsarbeit betrafen, wurden mit der notwendigen Vertraulichkeit behandelt. Die einzelnen Mitglieder des Bundesvorstands waren für mich zu jedem Zeitpunkt ansprechbar und haben wirklich unfassbaren Einsatz für diesen Verband erbracht, wofür ich mich bedanken möchte.

Im letzten Ombudsbericht habe ich bereits die Offenheit und Transparenz des Bundesvorstands gegenüber mir als Ombudsperson gelobt. Diese vorbildliche Arbeitsweise hat der Bundesvorstand auch nach dem Bundeskongress in Hildesheim fortgesetzt.

Zu allen Sitzungen des Bundesvorstands sowie des erweiterten Bundesvorstands wurde ich eingeladen und wann immer es mir möglich war, habe ich an diesen Sitzungen teilgenommen. Von seinem satzungsgemäßem Recht, die Ombudsperson von einzelnen Tagesordnungspunkten auszuschließen, hat der Bundesvorstand auch weiterhin keinen Gebrauch gemacht.

Durch meine Einbindung in alle relevanten Kommunikationskanäle und Arbeitsplattformen sowie die proaktive Kommunikation und Offenheit ermöglichte der Bundesvorstand mir jederzeit, seine Arbeit eng zu begleiten. Besonders positiv möchte ich auch herausstellen, dass die Mitglieder des Bundesvorstands jederzeit für mich erreichbar waren und für Nachfragen und Hinweise immer zur Verfügung standen.

II. Maßnahmenerlass

Die Bundesombudsperson musste in diesem Jahr dem Bundesvorstand Maßnahmen in sehr überschaubarer Anzahl vorschlagen. Die Vorfälle geben glücklicherweise keinen Anlass zu übermäßiger Sorge, obwohl die Verhaltensweisen ihrerseits nicht mit den Grundsätzen unseres Verbandes vereinbar und aus diesem Grund auch zu ahnden waren.

III. Beschlusslagenkontrolle

Es ist besonders begrüßenswert, dass es in der zweiten Hälfte der Amtszeit zu keinen Beschlusslagenverstößen durch das Presse- oder das Programmatikteam kam. Auch seitens der Bundesvorsitzenden wurden keine Beschlusslagenverstöße bekannt. Die Vorbereitung der Sitzungen des erweiterten Bundesvorstands erfolgte stets gründlich und vorbildlich. Strittige

Fragen bezüglich gegenläufiger Beschlusslage wurden abgeklärt und Fehler durch präventive Rückabsprache mit mir vermieden.

Weiterhin ist der Bundesvorstand seiner Aufgabe nachgekommen, unsere Beschlusslage in die Öffentlichkeit zu tragen - sei es über Social Media oder klassische Pressearbeit – sowie gegenüber der FDP zu vertreten, z. B. über Anträge und Änderungsanträge zum Bundesparteitag.

Dieser Bericht stellt einen Abschluss für das gesamte Amtsjahr dar und verweist im Übrigen auf den Bericht der Ombudsperson zum 69. Bundeskongress. Hier wurde ein – nach Auffassung der Ombudsperson – vernachlässigbarer Beschlusslagenverstoß moniert, der jedoch lediglich auf einer kleinen Unachtsamkeit beruhte und direkt korrigiert wurde.

IV. Finanzielle Unterstützung

Im Rahmen der finanziellen Unterstützung konnten wir jedem Mitglied, das Schwierigkeiten hat, die Kongressteilnahme finanziell zu stemmen, als Verband Unterstützungsleistungen zukommen lassen und so eine Teilnahme für alle ermöglichen. Dies hatte sowohl für den Bundesvorstand, den Schatzmeister und die Bundesgeschäftsstelle stets Priorität.

V. Code of Conduct

Als Vertrausarbeitsteam haben wir es uns zur Aufgabe gemacht einen Code of Conduct zu entwickeln. Die Leitung dieses Projekts hat Caroline Ommer übernommen. Einstimmig sind wir jedoch in Anbetracht der bundespolitischen Lage übereingekommen, den weiteren Prozess bis nach der Bundestagswahl zurückzustellen, um dem Wahlkampf einerseits zu priorisieren und andererseits aber auch dem Code of Conduct die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die er verdient hat.

VI. Abschließendes

Ich glaube, dass es als Ombudsperson nicht möglich ist, alle Erwartungen zu erfüllen. Dies hat ein Amt so an sich, dass sich regelmäßig in der Mitte eines zwischenmenschlichen Konflikts befindet. Ich habe mein Bestes gegeben, um den Erwartungen des Verbandes gerecht zu werden und für ein besseres Miteinander zu sorgen. Bei Fragen, Anregungen oder Kritik stehe ich euch

selbstverständlich auch über die eigentliche Amtszeit hinaus zur Verfügung und freue mich auf eure Nachricht. Ein wenig seltsam fühlt sich der Schritt in die JuLi-Rente gerade doch an, aber ich freue mich auf das nächste gemeinsame Wiedersehen auf einem Parteitag oder einem Bundeskongress – dann ohne Amt und Funktion :-)